©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.; download unter www.zobodat.at
Kieler Notizen zur Pflanzenkunde (Kiel. Not. Pflanzenkd.) 41: 50–53 (2015/2016)

Ein Wiederfund von *Carex hostiana* im NSG »Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung« (Kr. Nordfriesland)

– Eckhard Garve und Silke Lütt –

Kurzfassung

Die Saum-Segge (*Carex hostiana*) konnte 2014 in einer kleinen Population im NSG »Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung« wiedergefunden werden. Die Art galt dort seit Jahrzehnten als verschollen.

Abstract: Rediscovery of *Carex hostiana* in the nature-sanctuary »Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung« (administrative district Nordfriesland)

Carex hostiana was rediscovered 2014 in the nature-sanctuary »Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung« in the north of Schleswig-Holstein (Germany) in a small population. The species was missed at this location for decades.

Keywords: *Carex hostiana*, Cyperaceae, rediscovery, nature-sanctuary, Nordfriesland, Schleswig-Holstein

Nomenklatur: Wisskirchen & Haeupler (1998)

Die Saum-Segge (*Carex hostiana* DC., syn. *C. horschuchiana* Hoppe) gehört zu den Seggen-Arten, die in den letzten Jahrzehnten einen besonders starken Rückgang erfahren haben. Wurde sie in der älteren floristischen Literatur Deutschlands meist pauschal als »zerstreut« angegeben (z.B. von Weihe 1972), so wird inzwischen viel differenzierter formuliert: »verbreitet bis zerstreut im Süden, sonst sehr zerstreut bis selten mit großen Verbreitungslücken; vielfach verschwunden« (Seybold 2006; Abkürzungen aufgelöst). Hier wird für Deutschland der Süd-Nord-Gradient abnehmender Häufigkeit und stärkerer Gefährdung deutlich, der sich auch in der Synopse der Roten Listen gefährdeter Pflanzen in Deutschland widerspiegelt (Korneck et al. 2006). Eine Visualisierung der Situation gelingt mit Hilfe des neuen »Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands« (NetPhyD & BfN 2013): Auf der Verbreitungskarte von *Carex hostiana* (NetPhyD & BfN 2013, S. 223) überwiegen in Nord- und Mitteldeutschland deutlich die roten Quadrate (Fund in einem Messtischblatt vor 1950) gegenüber den violetten (zwischen 1950 und 1980) oder

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

schwarzen Quadraten (nach 1980). Dabei muss bedacht werden, dass etliche der »nach 1980« dargestellten Vorkommen heute erloschen sein dürften.

Auch für Schleswig-Holstein wurde *Carex hostiana* früher pauschal als »zerstreut« angegeben (z. B. Prahl 1907, Christiansen 1953), bis Raabe et al. (1982) auf den Rückgang hinweisen und Dierssen & Mierwald (1987) die Art als »heute vom Aussterben bedroht« bezeichnen. Auf den Verbreitungskarten der beiden zuletzt genannten Werke finden sich für Schleswig-Holstein nur noch sechs bzw. sieben Messtischblätter mit aktuellen Vorkommen, im neuen Bundesatlas (NetPhyD & BfN 2013) sind es schließlich nur noch vier: MTB 1219, 1320, 1520 und 1727. Dabei handelt es sich um Nachweise aus dem benachbarten Naturschutzgebiet (NSG) Schirlbusch (MTB 1320, gefunden 2003 von M. van der Ende) und dem Standortübungsplatz Husum aus 2003 (ebenfalls gefunden von M. van der Ende) sowie um zwei aktuellere Nachweise aus Leckfeld (MTB 1219) und dem NSG Kührener Halbinsel am Lanker See (MTB 1727). In der Roten Liste Schleswig-Holsteins (Mierwald & Romahn 2006) wird *Carex hostiana* in die Gefährdungskategorie 1 (vom Aussterben bedroht) eingestuft.

Der starke und anhaltende Bestandsrückgang der Saum-Segge ist in der Zerstörung ihrer Lebensräume begründet. *Carex hostiana* besiedelt als konkurrenzschwache Art in Norddeutschland feuchte *Erica*-Heiden, Niedermoorwiesen, Kalkquellsümpfe und Pfeifengras-Wiesen auf feuchten bis sickernassen, nährstoffarmen und basenreichen, nicht immer kalkreichen Lehm- oder Sumpfhumusböden (Dierssen & Mierwald 1987, Garve 1994, Oberdorfer 2001). Gerade die Grünlandstandorte sind einem extremen Gefährdungspotenzial ausgesetzt, einerseits durch direkte Zerstörung oder Intensivierung der Bewirtschaftung, andererseits durch Extensivierung oder Durchführung »biotopverbessernder Maßnahmen« mit nachfolgender Sukzession. Auf die unverändert bestehende Gefährdung der letzten Wuchsorte durch Absenkung des Grundwasserspiegels und zunehmende Eutrophierung weisen bereits Raabe et al. (1982) hin.

Umso größer war die Überraschung, als im Rahmen der 62. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz) 2014 in Flensburg *Carex hostiana* von einer der Exkursionsgruppen in Schleswig-Holstein an einem Wuchsort wiedergefunden werden konnte. Die von Silke Lütt geleitete Exkursion führte am 28.06.2014 in das NSG und gleichnamige FFH-Gebiet »Bordelumer Heide und Langenhorner Heide mit Umgebung« im Kr. Nordfriesland (Lütt & Hobohm 2014). Das bereits 1938 unter Schutz gestellte und mehrfach erweiterte 192 ha große Schutzgebiet ist durch weitläufige Feucht- und Trockenheiden, Binnendünen mit Silbergrasfluren, flachgründige Vermoorungen sowie nährstoffarme Teiche gekennzeichnet. Es wird von der schleswig-holsteinischen Landesforst betreut und vom Kreis Nordfriesland mit Landesmitteln gepflegt. *Carex hostiana* war früher aus der Bordelumer Heide bekannt (Koppe 1931), konnte aber seitdem nicht mehr

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

bestätigt werden (vgl. Lindner & Schrautzer 1983) und galt als verschollen (LLUR 2014).

Im Rahmen der Exkursion konnten in der Langenhorner Heide sechs Pflanzen der Saum-Segge, jeweils mit einem bis mehreren Fruchtständen, gefunden werden. Begleitarten waren unter anderem *Molinia caerulea*, *Narthecium ossifragum*, *Carex panicea*, *Drosera intermedia*, *Pedicularis sylvatica* und *Lycopodiella inundata*. Der Wuchsort befindet sich in einer wenige Quadratmeter großen Senke, die vor etwa sechs Jahren von Birken, Kiefern und Fichten befreit wurde und seither einen lückigen Bewuchs aufweist. Auf wechselfeuchtem, anmoorigem Boden fanden sich hier in den letzten Jahren weitere Raritäten ein, wie *Rhynchospora fusca* und *Pinguicula vulgaris*. Beide Arten haben aktuell genau wie *Carex hostiana* nur noch wenige Wuchsorte in Schleswig-Holstein.

Nicht nur der Wiederfund der Saum-Segge begeisterte die Exkursionsgruppe. Auch die Vielgestaltigkeit der Feuchtheiden- und Binnendünenlandschaft mit ihrer atlantisch geprägten Vegetation wurde von dem bundesweiten Expertenteam gewürdigt. Die seit Jahren in dem Gebiet durchgeführten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen wurden diskutiert und mit Wertschätzung honoriert. Auch dies ist ein guter Grund an Exkursionen mit bundesweiter Beteiligung und dem damit einhergehenden Wissensaustausch festzuhalten.

Literatur

Christiansen, W. (1953): Neue kritische Flora von Schleswig-Holstein. Rendsburg: 572 S.

Dierssen, K. & Mierwald, U. (1987): Ernst W. Raabe. Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs. Wachholtz, Neumünster: 654 S.

Garve, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982–1992. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 30/1-2: 895 S.

Koppe, F. (1931): Die Bordelumer Heide und ihre Pflanzenwelt. Die Heimat 41: 179–184.

Korneck, D., Schnittler, M., Vollmer, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 21–187.

Lindner, M. & Schrautzer, J. (1983): Die Vegetation der Bordelumer und Langenhorner Heide im Kreis Nordfriesland. Kiel. Not. Pflanzenkd. 15 (1/2): 2–36.

LLUR (2014): Managementplan für das FFH-Gebiet »NSG Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung«. Unveröff. Entwurf des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Flintbek.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Lütt, S. & Hobohm, C. (2014): Bordelumer und Langenhorner Heide, Hamburger Hallig. Tuexenia Beiheft 7: 65–73.

Mierwald, U. & Romahn, K. (2006): Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Band 1. Kiel: 122 S.

NetPhyD & BfN (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg: 912 S.

Oberdorfer, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. Aufl., Eugen Ulmer, Stuttgart: 1051 S.

Prahl, P. (1907): Flora der Provinz Schleswig-Holstein des angrenzenden Gebietes der Hansestädte Hamburg und Lübeck und des Fürstentums Lübeck. 4. Aufl., Kiel.: 336 S.

Raabe, E. W., Brockmann, C. & Dierssen, K. (1982): Verbreitungskarten ausgestorbener, verschollener und sehr seltener Gefäßpflanzen in Schleswig-Holstein. Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 32: 317 S.

Seybold, S. (2006): Schmeil-Fitschen. Flora von Deutschland und angrenzender Länder. 93. Aufl., Quelle & Meyer: 863 S.

Weihe, K. von (1972): August Garcke. Illustrierte Flora. Deutschland und angrenzende Gebiete. Paul Parey, Berlin & Hamburg: 1607 S.

Wisskirchen, R. & H. Haeupler (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Eugen Ulmer, Stuttgart: 765 S.

Anschriften der Verfasser:

Eckhard Garve
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)
Rudolf-Steiner-Str. 5
38120 Braunschweig
E-Mail: eckhard.garve@nlwkn-bs.niedersachsen.de

Silke Lütt
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume (LLUR)
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek
E-Mail: silke.luett@llur.landsh.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2015/2016

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Garve Eckhard, Lütt Silke

Artikel/Article: Ein Wiederfund von Carex hostiana im NSG »Bordelumer und Langenhorner Heide mit Umgebung« (Kr. Nordfriesland) 50-53